

Ein gebrauchter Tag

2. Kreisklasse – 12. Spieltag

SV Eintracht Ursprung – TSV Brünlos 2 : 1 (1:0)

Aufgebot: Jens Drechsel – Richard Weber (ab 46. Nico Toma), Kevin Fechtner, Lukas Wolle, Florian Teufl (ab 63. Alex Drummer), Michael Wieland, Jeannot Fechtner, David Ludwigkeit, Johann Weisbach, Eric Groß, Tino Seidel

Schiedsrichter: Reißmann (Eibenstock)

Zuschauer: 40

Torfolge: 1:0 Schmidt (23./FE); **1:1 K. Fechtner (46.)**, 2:1 Schubert (87.)

Zum 2. Rückrundenspiel ging es wieder auswärts ran. Der TSV gastierte bei der Eintracht aus Ursprung. Da dieser zur Top 5 der Liga zählt, warnte der Trainer deutlich vorm Spiel vor diesem Stolperstein. Es musste eine Leistungssteigerung zur Vorwoche her. Dafür schickte er die gleiche Startelf wie in der Vorwoche ins Rennen.

Und man begann zunächst konzentriert, hatte mehr Ballbesitz und auch die ersten Halb-Chancen, meist durch Distanzschüsse. Dennoch erkannte man schon in der ersten Viertelstunde, dass man sich heut spielerisch sehr, sehr schwer tun würde. Das lag natürlich zum einen am Gegner, der 90 Minuten kämpferisch alles reinschmiss, als auch an den Platzverhältnissen, denn ein schöner Rasen ist etwas anderes. So konnte die individuelle Überlegenheit ausgeglichen werden und es entwickelte sich zunehmend ein Spiel auf Augenhöhe. Denn während der TSV immer mehr an sich selbst scheiterte und jegliches Tempo und Einsatz vermissen ließ, kam der Gastgeber mit recht einfachen Mitteln, nämlich lange Bälle, immer wieder zu Chancen. Der erste Treffer sollte allerdings vom Punkt fallen. In der Entstehung fragwürdig, weil wohl außerhalb. Der Schiedsrichter fragte auch nochmal beim heimischen Assistenten nach, allerdings kann man als Gast verständlicherweise nicht auf allzu große Unterstützung bauen. Der Elfmeter wurde mittig platziert und ließ Jens Drechsel keine Chance. Pause.

In der kurzen knappen Ansprache, wurde nochmals deutlich gemacht, dass man es nur als Einheit schafft, dass noch nichts passiert sei und dass man es bei entsprechender Leistungssteigerung noch drehen kann. Denn einzig Jeannot Fechtner rieb sich in den ersten 45 Minuten auf und zeigte Normalform. Alle anderen trugen das Trikot meist nur spazieren und so kann man nicht gewinnen. Der Trainer korrigierte seinen Aufstellungsfehler zur Pause und brachte Nico Toma.

Und mit Wiederbeginn zeigte man sich endlich als Einheit und schlug ein höheres Tempo an. Endlich kamen die Grundtugenden zum Vorschein. Einsatz, Leidenschaft und Herz gepaart mit der spielerischen Überlegenheit ließen die Mitgereisten nicht lange auf den Ausgleich warten. Dafür musste ein Freistoß her, von denen es in der Folgezeit noch einige geben sollte, da der Gastgeber den TSV jetzt meist nur durch Fouls stoppen konnte. Der knallharte Strahl von Kevin Fechtner aus 20m ließen dem Keeper keine Abwehrmöglichkeiten. Auch in den nächsten 10 Minuten der 2. Halbzeit blieb der TSV am Drücker und kam immer wieder zu Halbchancen. Die Gastgeber agierten allerdings clever und warfen alles rein was heut im Tank war. Und selbst zur ein oder anderen Chance sollten sie kommen. Weil der TSV jetzt sehr offensiv agierte, entstanden immer wieder Räume zum Kontern. Allerdings fehlten hier die spielerischen Mittel. Einzig ein Distanzschuss an die Latte sollte Gefahr bringen. Spielerische Mittel sind ein gutes Stichwort, denn statt den Gegner auseinander zu kombinieren, verzettelte man sich in der Folgezeit wieder auf Einzelaktionen. Aussichtsreiche Situationen wurden so viel zu einfach verschenkt. Und so trudelte die 2. Halbzeit dahin. Die XXL-Chance sollte dennoch kurz vor Schluss folgen. Hier tankte sich Johann Weisbach durch. Seinen Schuss konnte der Keeper noch parieren, jedoch landete der Ball beim völlig blank stehenden Michael Wieland, der passend zum gebrauchten Tag den Ball aus 2m übers

Tor setzte. Und weil das nicht schon genug des Übels war an diesem Sonntag, bekam der Gastgeber 3 Minuten vor Schluss noch ein Freistoß geschenkt, als ein Spieler der Eintracht in Jeannot Fechtner reinlief. Der Freistoß aus 40m zentraler Position wurde einfach mittig in den Strafraum geschlagen, wo die gesamte Deckung zusah und der Stürmer der Eintracht per Hacke, Marke „Tor des Jahres“, dem Ball eine unhaltbare Richtungsänderung gab. Schluss. 2:1 verloren.

Aus der Traum vom Wiederaufstieg. Das junge Team scheiterte einmal mehr an sich selbst. Will man oben mitspielen darf man solche Spiele nicht so einfach herschenken. Das Potential ist aber ohne Frage da und man kann nur hoffen, dass in den kommenden Wochen die Mannschaft wieder ein anderes Gesicht zeigt und mit offensivem Fußball für Freude im Umfeld des Vereins sorgt. Glückwunsch auch an der Stelle nochmals an den Gastgeber. Die Platzverhältnisse und der Elfmeter-Pfiff sollten keinesfalls als Ausrede herhalten. Denn die Eintracht hat uns an diesem Tag gezeigt, dass man mit 90-minütigem Kampf und Einsatz auch einen vom Potential her besseren Gegner ärgern und schlagen kann. Für den TSV heißt es Mund abputzen und weitermachen, denn es wartet schon in der kommenden Woche mit dem SV Leukersdorf der nächste aus den Top 5 der Liga...

-RF-